



Universität Zürich
UFSP Ethik

Workshop: Chancengleichheit und „Behinderung“ im Bildungswesen

In diesem interdisziplinären Workshop mit Pädagogen und Philosophen stehen drei Fragestellungen im Mittelpunkt: a) Was ist im Kontext der Rede von Chancengleichheit im Bildungswesen überhaupt unter „Behinderung“ zu verstehen? b) Wie sind die knappen Ressourcen zur Sicherstellung von Chancengleichheit zwischen „Behinderten“ und Nicht-„Behinderten“ zu verteilen? Gelten in Bezug auf Chancengleichheit nur klassisch egalitäre Prinzipien oder auch Prinzipien der Suffizienz oder des Prioritarismus? c) Mit welchen pädagogischen Konzepten soll Chancengleichheit zwischen „Behinderten“ und Nicht-„Behinderten“ hergestellt werden?

Information und Anmeldung bitte bis 3. Dezember 2009 unter: ivowall@access.uzh.ch

Donnerstag, 10. Dezember 2009

- 16:20 - 17:35 Peter Lienhard und Christian Liesen (Zürich): *Inklusion und Chancengleichheit.*
- 17:45 - 19:00 Ivo Wallimann (Zürich): *Bildung und Behinderung: Autonomie vor Chancengleichheit.*
- 19:30 Gemeinsames Abendessen

Freitag, 11. Dezember 2009

- 9:15 - 10:30 Franziska Felder (London/Zürich): *Inklusion: Welche Probleme Menschen mit Behinderung wirklich haben und warum Chancengleichheit nicht die Lösung ist.*
- 10:40 - 11:55 Thomas Schramme (Hamburg): *Warum die Idee von Chancengleichheit im Bildungswesen sowie die Konzeption von Behinderung als Nachteil fehlgeleitet sind.*
- Mittagessen in der Mensa „Botanischer Garten“
- 13:15 - 14:30 Kirsten Meyer (Berlin): *Chancengleichheit, Bildung und gutes Leben.*
- 14:45 - 16:00 Barbara Schmitz (Basel): *Behinderung und das gute menschliche Leben: Was heisst das für Gleichheit und Bildung?*
- 16:00 - 16:30 Abschlussdiskussion